

Newsletter

Der April-Newsletter des Bundesverbandes der Selbständigen informiert Sie über folgende Themenbereiche:

KOLUMNEN UND KOMMENTARE

Dr. Hugo Müller-Vogg über Martin Schulz:

Gerechtigkeit, Respekt, Würde – und 108 Mal „ICH“

POLITIK FÜR DEN MITTELSTAND

CDU-MdEP Hermann Winkler – Ein unangepasster Querdenker

DS-LITERATUR

The GermanZ: In besonderer Verbundenheit zu Deutschland

Neue ambitionierte Internet-Zeitung von Meinungsjournalist Klaus Kelle

TIPPS FÜR DIE TÄGLICHE BETRIEBSPRAXIS

- 1. Internet-Präsenz: Imageschaden durch unzureichende Qualität**
- 2. Nachträgliche Vereinbarung von Schwarzarbeit**
- 3. Was hat sich zum 1. Januar 2017 im Steuerrecht geändert?**

ANGEBOTE UNSERER ABKOMMENSPARTNER

Berater MDT

K6 Medien

Toyota

Steuerbüro Ludwig

PR Büro Nina Claudy

Großabnehmerrabatt

Abrufschein für KFZ-Neuwagen zu Sonderkonditionen der Marke Toyota abrufen
(siehe beigefügtes PDF)

KOLUMNEN UND KOMMENTARE

Gerechtigkeit, Respekt, Würde – und 108 Mal „ICH“

Von Dr. Hugo Müller-Vogg

Wer den Nach-Rausch der Schulz-Krönungsmesse vom vergangenen Sonntag genießen möchte, der muss nur auf www.spd.de klicken. Dort strahlt einem Sankt Martin entgegen und schreit einen die Schlagzeile regelrecht an: „100 Prozent Gerechtigkeit.“ Da kommt man sofort ins Grübeln: Wie misst man eigentlich Gerechtigkeit in Prozent? Bedeuten 80 Prozent Gerechtigkeit schon Ungerechtigkeit? Vor allem aber: Was kann Politik noch leisten, wenn das Plansoll 100 Prozent Gerechtigkeit erfüllt sein sollte? Fragen über Fragen – doch damit lassen Martin Schulz und seine Sozialdemokraten uns leider allein.



Hugo Müller-Vogg war Mitherausgeber der FAZ, Bild-Kolumnist und ist heute gefragter Gesprächspartner der Nachrichten-Sender n-tv, N24 und Phoenix

In einem Punkt herrscht jedenfalls Klarheit: Der SPD-Dreisatz lautet in Woche 8 nach der Schulzschen Thronbesteigung Gerechtigkeit, Respekt und Würde. Zugegeben, von Gerechtigkeit und Würde haben auch andere Kanzlerkandidaten der Sozis schon gesprochen. Aber keiner intoniert das mit so viel Schmelz in der Stimme wie der neue „Gottkanzler“. Gleich 15 Mal kam in seiner Sonntags-Predigt Gerechtigkeit vor, auch 15 Mal war von Respekt die Rede. Die Würde schnitt da mit 4 Mal etwas schlechter ab. Doch Letzteres war sicher eher Zufall.

Schulz kämpft für Gerechtigkeit, es soll bei uns gerechter zugehen, auch für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung wird der Heilsbringer aus Würselen sorgen. Ein Stück gerechter soll Deutschland werden, selbst die Infrastruktur ist laut Schulz eine Gerechtigkeitsfrage, soziale Gerechtigkeit für ihn eine Selbstverständlichkeit. Und überhaupt: Mehr Gerechtigkeit führt auch zu einem neuen Miteinander. So gerecht, so gut.

An Respekt soll es im neuen Deutschland, im Schulzland, ebenfalls nicht mangeln. Respekt vor Lebensleistungen, Respekt vor der Arbeit der Feuerwehrleute, Respekt vor Menschen, die

hart arbeiten und sich an Regeln halten, Respekt vor Kindern, Eltern und Großeltern. Damit auch klar ist, dass 100 Prozent Respekt genauso wichtig sind wie 100 Prozent Gerechtigkeit, machte es Schulz ganz deutlich, sozusagen hundertprozentig: „Es ist die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die dafür sorgen muss, dass jeder einzelne Mensch, jeder Mann, jedes Kind, jede Frau im Mittelpunkt unseres Denkens und im Mittelpunkt unseres Handelns stehen. Ich möchte, dass der einzelne Mensch Respekt bekommt.“

Jeder Mann, jede Frau, jedes Kind – hat Schulz da nicht etwas vergessen? Richtig, Schulz hat ganz übersehen, dass die Aufteilung der Menschheit in Männlein und Weiblein genau das Gegenteil von Fortschrittlichkeit ist. Ach, hätte er doch nur im Koalitionsvertrag des rot-rot-grün regierten Berlin nachgeschaut, dann wäre ihm dieser Rückfall in stockkonservative Zeiten nicht passiert. Dort heißt es: „In Berlin leben eine große Vielfalt von Lebensentwürfen und starke Communities von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen, Transgendern, Intersexuellen und Menschen, die sich als Queer verstehen (LSBTTIQ*). (...) Die Förderung von Selbstbestimmung, Selbstorganisation und die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe in ganz Berlin werden die Arbeit der Koalition bestimmen.“ Also, beim nächsten Mal muss Schulz seine Respekt-Formel deutlich erweitern: Jeder einzelne Mensch, jeder Mann, jedes Kind, jede Frau, jede Lesbe, jeder Schwule, jeder Bi- und Transsexuelle, jeder Intersexuelle, jeder Queer- und Transgender-Mensch sowie alle übrigen Angehörigen der LSBTTIQ*-Community sollen künftig im Mittelpunkt stehen. So viel Zeit muss schon sein.

Auch Würde ist für Martin Schulz ganz wichtig. Über den Dreiklang von Gerechtigkeit, Respekt und Würde hinaus ist Bildung für ihn Würde und auch die Altersrente hat etwas mit Würde zu tun. Fragt sich nur, wie man Würde und Gerechtigkeit voneinander unterscheiden kann oder soll. Wieso eigentlich ist laut Schulz die Rentenhöhe eine Frage der Würde, der Abbau des Lohngefälles zwischen Männern und Frauen aber eine solche der Gerechtigkeit? Schulz hat ja schon manchen „Arbeitsauftrag“ an sozialdemokratische Bundesminister vergeben. Vielleicht könnte er ja einen der SPD-Wissenschaftsminister in den Ländern mal darüber nachdenken lassen, ob sich Würde und Gerechtigkeit nicht auch als zwei Seiten derselben Walkampfmedaille interpretieren ließen – und zwar mit Blick auf jeden einzelnen Mann, jede einzelne Frau, jedes einzelne Kind und jede einzelne LSBTTIQ*-Mitbürger*in.

Gerechtigkeit, Würde und Respekt – nichts wurde von Schulz so sehr beschworen wie diese drei Schlüsselbegriffe. Allerdings: Neben sozialdemokratisch und Sozialdemokraten benutzte er ein Wort besonders häufig – „ich“. Gleich 108 Mal schallte sein „ich werde“ oder „ich will“ durch die Halle. Spätestens da wurde klar, dass mit der Schulz-SPD wirklich „die neue Zeit“ zieht. Wie kleinlaut hatte vor vier Jahren da „Das WIR entscheidet“ des Kanzlerkandidaten Peer Steinbrück geklungen. Und wo ist er mit seinem Solidaritätsappell gelandet? Bei kläglichen 25,7 Prozent. Das soll Martin Schulz nicht passieren. Der setzt mit jeder seiner immer etwas übertriebenen Gesten, mit jedem seiner auf Ewigkeitswirkung bedachten Worte auf das große ICH – natürlich im Respekt vor jedem Einzelnen und im Geiste hundertprozentiger Gerechtigkeit.

Erstveröffentlichung: www.cicero.de

POLITIK FÜR DEN MITTELSTAND

CDU-MdEP Hermann Winkler – Ein unangepasster Querdenker

„Die Kommission versucht Dinge zu regeln, die die Nationalstaaten viel besser regeln können“

Hermann Winkler gehört zu den „musealen Raritäten“ innerhalb der Politikerzunft, die ihre Meinung nicht – wie es so schön heißt – an der Garderobe der Parteivorsitzenden abgeben. Sicher ist diese von Hermann Winkler häufig dokumentierte Haltung einer der Gründe dafür, warum die Chemie zwischen dem CDU - Europaabgeordneten und den BDS-Vertretern Hans-Peter Murmann, Andreas Gruschovnik und Joachim Schäfer sofort stimmte.

Winkler leistet sich – sprichwörtlich betrachtet – den Luxus, Mut zur eigenen Courage zu haben. Schon als Staatsminister und Chef der Staatskanzlei unter Ministerpräsident Georg Milbradt war Winkler dafür bekannt, gegen den Strom zu schwimmen, wenn es galt, eigene Überzeugungen offensiv zu vertreten. Auch im Europäischen Parlament gilt Winkler, als Sprecher der ostdeutschen CDU-Abgeordneten innerhalb der EVP-Fraktion, als unangepasster Querdenker. So zählt er nicht erst seit gestern zu den prominenten Kritikern von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker. Und auch mit dem damaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments und heutigem SPD-Spitzenkandidaten für die Bundestagswahl, Martin Schulz, hat Hermann Winkler den einen oder anderen Strauß ausgefochten.

Grund genug also für die BDS-Vertreter, das Gespräch mit dem studierten Diplom-Ingenieur zu suchen.



Die Chemie zwischen dem CDU-Europaabgeordneten und den BDS-Vertretern Hans-Peter Murmann und Andreas Gruschovnik stimmte sofort.

im Europaparlament dafür, sich weniger mit Initiativberichten und Resolutionen zu beschäftigen, die keinerlei gesetzgeberische Funktionen hätten, sondern mit wichtigen grenzübergreifenden Problemen, hob Winkler hervor.

Vier Hauptschwerpunkte

Angesprochen auf eine Aussage des EU-Parlamentariers Hans-Olaf Henkel, der in einem Focus-Interview gesagt hatte, dass auf jeden Einwand, auf jede Krise die EU nur eine Antwort kenne, nämlich „mehr Europa“, sagte Winkler, auch er habe den Eindruck, dass die EU und damit auch die EU-Kommission oftmals zum Selbstzweck mutiert sei, weil sie die Interessen der europäischen Bürger aus den Augen verloren habe. Er habe des Öfteren den Eindruck gewonnen, „dass die EU-Kommission eine Lösung für ein Problem vorschlägt, das es in Europa überhaupt nicht gibt, wie im Fall der europäischen Dienstleistungskarte“. Deshalb setze er sich vehement innerhalb der EVP-Fraktion dafür ein, Schwerpunkte zu setzen und die richtigen Themen voranzubringen. Er selbst sehe in der Europäischen Union vier Hauptschwerpunkte: eine gemeinsame Außen-, Verteidigungs- und Sicherheitspolitik, die Geld- und Währungsstabilität, Fragen des Binnenmarktes und die Migrationspolitik. Wenn diese vier Themenschwerpunkte vernünftig bearbeitet würden, bekämen die Bürger auch wieder mehr Vertrauen in die Institutionen Europas, unterstrich Winkler.

In diesem Zusammenhang müsse auch die Frage gestellt werden, ob das Europa, wie wir es bisher kannten, noch angemessen sei und es nicht besser wäre, ein Europa der Projekte zu beginnen, um mehr Schwung in die europäische Idee zu bekommen. So ein Projekt könnte etwa der Euro oder die Verteidigungsunion sein.

Degressive Proportionalität

Joachim Schäfer informierte den Europaparlamentarier über zunehmende Kritik aus Mitgliederkreisen an der Europäischen Union generell; vor allem aber an der Zusammensetzung des Europäischen Parlaments, weil Deutschland gemessen an seiner Einwohnerzahl nur unzureichend vertreten sei.

Hermann Winkler räumte ein, dass 96 deutsche EU-Parlamentarier, gemessen an der Einwohnerzahl Deutschlands, nicht unbedingt repräsentativ seien, verwies aber in diesem Zusammenhang auf den Vertrag von Lissabon, der die sogenannte degressive Proportionalität beinhalte. Damit ist auch insgesamt eine Begrenzung auf 751 Abgeordnete gewährleistet. Danach habe Deutschland mit den genannten 96 Mandaten die Höchstzahl der möglichen Abgeordnetensitze erhalten. Nach seiner Ansicht sei auch nicht die Zahl der deutschen Abgeordneten die entscheidende Frage, sondern die Effektivität, mit der im Europäischen Parlament gearbeitet werde. Er plädiere seit Beginn seiner Tätigkeit

Verloren gegangenes Vertrauen

„Wir beschließen etwas, stellen das in den Raum und warten dann einige Zeit ab, ob was passiert. Und wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt bis es kein Zurück mehr gibt.“ Konfrontiert mit diesem berühmten Eingeständnis von EU-Kommissionspräsident Jean Claude Juncker sprach Hermann Winkler Klartext: „In der Kommission arbeiten hochintelligente Frauen und Männer, die aber leider den wirklichen Kontakt zu den Menschen und Problemen vor Ort verloren haben.“ Das drücke sich dann auch in den Gesetzesvorschlägen aus – und das sei das eigentliche Problem. Die Kommission versuche oft Dinge zu regeln, die die Nationalstaaten, die Bundesländer und die Kommunen viel besser regeln könnten, weil sie näher an den Menschen seien. Vor allem aber müsse die EU-Kommission dazu übergehen, sich an selbst aufgestellte Regeln zu halten, betonte Winkler. Es könne nicht sein, dass sich europäische Staaten, die zum wiederholten Male die Maastricht-Kriterien nicht einhielten, wenn es um die Verschuldung ihrer Haushalte gehe, ungeschoren davonkämen. Dies sei einer der Gründe dafür, dass das Vertrauen in die europäische Idee verloren gegangen sei, zeigte sich der CDU/EVP-Parlamentarier überzeugt. A.S.

DS-LITERATUR

The GermanZ: In besonderer Verbundenheit zu Deutschland

Neue ambitionierte Internet-Zeitung von Meinungsjournalist Klaus Kelle



Focus-Online charakterisiert Klaus Kelle als einen führenden und meinungsstarken konservativ-liberalen Vertreter der schreibenden Zunft

Klaus Kelle ist seit mehr als 30 Jahren Journalist aus Leidenschaft: als leitender Redakteur bei verschiedenen Zeitungen (unter anderem für Medienhäuser wie Axel Springer und Gruner & Jahr), als politischer Berichterstatter im Berliner Abgeordnetenhaus und im nordrhein-westfälischen Landtag. Zudem hat er als Polizei- und Lokalreporter in verschiedenen Städten und Regionen Deutschlands einen tiefen Einblick in die bunten Facetten unserer Gesellschaft bekommen: so in besetzten Häusern in Berlin oder bei einer Großrazzia in Thai-Bordellen. Er berichtete aus dem Weißen Haus in Washington und war hoch über den Wolken unterwegs mit Hans-Dietrich Genscher. Heute arbeitet Klaus Kelle als selbstständiger Medienunternehmer, als Kolumnist für *Focus-Online* und neuerdings als Chefredakteur einer ambitionierten Internet-Tageszeitung namens *TheGermanZ*.

Modernität und Weltoffenheit

Focus-Online charakterisiert Klaus Kelle als einen führenden und meinungsstarken konservativ-liberalen Vertreter der schreibenden Zunft. Umso verwunderlicher daher, dass Klaus Kelle sein jüngstes Kind *TheGermanZ* getauft hat – lehnt er doch in seinen Kommentaren und Kolumnen Anglizismen grundsätzlich als „denglisch“ ab. Klaus Kelle erläutert: Einerseits wollte die Redaktionskonferenz mit dem Namen der Zeitung die besondere Verbundenheit zu Deutschland herausstellen, aber andererseits nicht Gefahr laufen, mit einem Namen wie *Deutsche Stimme* oder ähnlich, sofort in die rechte Ecke gedrückt zu werden. Und deshalb habe man einen Namen erwählt, der einerseits eine Identifikation mit Deutschland assoziiere und andererseits Modernität und Weltoffenheit zum Ausdruck bringe.

Besonders stolz ist Klaus Kelle darauf, dass sein Redaktionsteam aus „Überzeugungstätern“ besteht – aus 15 freien Autoren, die allesamt dem bürgerlichen Spektrum zuzuordnen sind und in ihrer Spannweite Milieus aus Liberalen, Christdemokraten und Teilen der AfD bedienen. Vor allem aber will *TheGermanZ* die Themen aufreißen, die in den Mainstreammedien nur selten vorkommen oder unter den Tisch gekehrt werden. Das gelte besonders für eine kritische Würdigung der Zuwanderungs- und Flüchtlingspolitik und werde besonders deutlich beim Thema Lebensschutz, unterstreicht Kelle. Natürlich werden in *TheGermanZ* auch klassische Bereiche wie Wirtschaft, Kultur, Sport und Lifestyle abgedeckt. Die Rubrik „Früher Vogel“ ist eine Kommentarspalte, für die Klaus Kelle verantwortlich zeigt und in der er den Untertitel von *TheGermanZ* „Andere Themen“ und „Andere Meinungen“ mit Leben füllt.

Und wie finanziert sich *TheGermanZ*? Vorwiegend aus Anzeigen. So kostet ein Banner im Titel, das eine Woche erscheint, 1200 Euro. Aber auch schon für 500 Euro kann man auf einer Nachrichtenseite seine Werbung platzieren.

Gleichwohl will Klaus Kelle in absehbarer Zukunft nichts dem Zufall überlassen. So liegen in seiner Schublade schon ausgereifte Pläne, *TheGermanZ* durch einen eigenen Fernseh- und Radiokanal via Internet zu ergänzen. Wichtig dabei: Sowohl *TheGermanZ* als auch der geplante Radio- und Fernsehkanal sollen nach wie vor frei zugänglich sein und nicht als Abo-Medium vermarktet werden. Die Richtigkeit dieser Philosophie drückt sich nach Klaus Kelles Überzeugung dadurch aus, dass bereits heute täglich über 20 000 Leser *TheGermanZ* aufrufen.

Politisch unkorrekte Themen

Umtriebig wie Klaus Kelle ist, geht er neben der Chefredaktion von *TheGermanZ* noch dem Beruf des Medienberaters nach. Das eigene Unternehmen KelleCOM konzipiert und realisiert die Pressearbeit für namhafte deutsche Unternehmen – auch für mittelständische Betriebe. Doch damit nicht genug. Auch als Buchautor, der politisch unkorrekte Themen aufgreift, hat sich Klaus Kelle einen Namen gemacht. Sein neuestes Werk hat den Titel: *Bürgerlich, christlich, sucht ... – biete Meinung statt Mitte*. Sein Buch handelt von alledem, was derzeit nach Kelles Meinung in die falsche Richtung läuft. Es beschreibt die Irrwege der politisch Verantwortlichen und das aufflammende Denunziantentum gegen alles, was nicht irgendwie „links“ ist.

Zitat: „Mit Messer und Gabeln essen – Rechtspopulist! In einen Gottesdienst gehen – religiöser Fanatiker! Zuwanderer – alles Lehrer und Ingenieure!“

Und das Buch handelt von der latent wachsenden Bedrohung der individuellen Freiheit in Deutschland, vom Verlust der Werte, von lähmender politischer Korrektheit, von einem selbstverschuldeten Vertrauensverlust etablierter Medien und vom Versagen der Verwaltungskirchenapparate, „denen in Deutschland sichtbar jegliches Feuer für die Lehre des Zimmermanns namens Jesus Christus abhandengekommen ist“.

Klaus Kelle macht keinen Hehl daraus, dass die CDU seit 40 Jahren seine eigentliche politische Heimat war. War! Heute fühle er sich heimatlos, schreibt Kelle. Nicht, weil er seinen Standpunkt geändert habe, sondern andere ihren.



Das Redaktionsteam von *TheGermanZ* besteht aus „Überzeugungstätern“ – aus 15 freien Autoren

TIPPS FÜR DIE TÄGLICHE BETRIEBSPRAXIS

1. Internet-Präsenz: Imageschaden durch unzureichende Qualität

Immer noch gibt es viele Unternehmen, die fünfstellige Beträge in Zeitungskampagnen und Kinowerbung investieren, aber das Medium, in dem nahezu jeder Verbraucher Informationen sucht, sträflich vernachlässigen. Dabei hält das Internet große Chancen gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen bereit. Ein weiterer Vorteil: Die Konkurrenzsituation ist meist etwas entspannter als in vielen anderen Medien.

Das Einzige, das heute ein Interessent von dem Unternehmen und dessen Angebot zu sehen bekommt, ist oft nur die Website. Eine unzureichende Qualität schadet massiv dem Image. Die Zeiten in denen es genügte, vom Neffen oder der Nachbarstochter die Firmen-Website erstellen zu lassen, diese ins Internet zu stellen und darüber Kunden zu erreichen, sind deshalb lange vorbei. Lieblos erstellte Texte und verwackelte Amateur-Fotos erzielen keine positiven Resultate. Und so wird der, der vorher bereits dachte, dass Internet-Marketing nichts bringt, dadurch fälschlicherweise auch noch bestätigt.

Heute benötigt es professionelle Strukturen, wenn man das große Potential, das für jedes Unternehmen im Internet schlummert, für sich nutzen möchte. Dann funktioniert es – wie in jedem anderen Bereich, in dem ein Fachmann bessere Resultate als ein gut meinender und engagierter Amateur erzielt.

Fünf Maßnahmen, die Ihre Internet-Präsenz zum Erfolg machen:

1. Bevor Sie mit Ihrer Website starten, verschaffen Sie sich Klarheit über Ihre Ziele und Ihre Zielgruppe. Was wollen Sie mit Ihren Aktivitäten im Internet erreichen? Welche Rolle soll Ihre Website dabei spielen? Wen genau wollen Sie damit ansprechen?

Ein Tipp: Wenn sich bei Ihrer Analyse mehrere unterschiedliche Zielgruppen herauskristallisieren, zum Beispiel weil Sie unterschiedliche Fachgebiete anbieten, kann es sinnvoll sein mit mehreren Websites zu arbeiten. Pro Ziel und Zielgruppe sollte man immer eine optimal passende Seite, eine sogenannte Landingpage, einsetzen.

2. Wenn Sie die Texte und Inhalte für Ihren Internet-Auftritt erstellen, denken Sie daran, Ihre Einzigartigkeit und den Nutzen für Ihre Zielgruppe eindeutig zu kommunizieren. Was sind Ihre Stärken? Was können Sie besonders gut, vielleicht sogar besser als alle Ihre Wettbewerber?

Beschreiben Sie den Nutzen, den Ihre potentiellen Kunden daraus ziehen können. Schreiben Sie nicht in erster Linie was Sie alles können, sondern was Ihr Kunde davon hat. Sprechen Sie Ihre Zielgruppe klar und deutlich an. Denken Sie immer aus der Sicht Ihrer Kunden

3. Sorgen Sie dafür, dass Technik und Design Ihrer Website auf dem aktuellen Stand sind. Verwenden Sie qualitativ hochwertige Bilder und präsentieren Sie diese in einer ansprechenden Art und Weise. Die Investition in einen Profifotografen zahlt sich aus.
Mittlerweile ist ein Großteil Ihrer Website-Besucher mit Handy, Tablet oder Laptop in unterschiedlichsten Bildschirmgrößen unterwegs. Ein flexibles, mobiltaugliches und modernes Design sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Eine Optimierung für verschiedene Ausgabegeräte ist heute Pflicht (Responsive Design).
Grundsätzlich muss alles auf Ihrer Website dabei helfen, die festgelegten Ziele zu erreichen und die festgelegte Botschaft zu unterstreichen. Bilder, Texte, Videos, das Design - alles soll auf die gleiche Aussage ausgerichtet sein.
4. Sie können bei den bisherigen Punkten alles richtig machen. Wenn die Besucher ausbleiben, läuft alles ins Leere. Sorgen Sie also dafür, dass passende Interessenten den Weg auf Ihre Seite finden.
Eine Suchmaschinen-Optimierung ist langfristig der kostengünstigste Weg regelmäßig Besucher auf Ihre Website zu führen. Einträge in Branchen- und Regionalverzeichnissen verstärken diesen Effekt und sorgen für weitere Aufmerksamkeit.
Zusätzlich können Sie Besucher durch Klein-Anzeigen generieren. Eine gut gemachte Google-AdWords-Kampagne ist hierfür die perfekte Wahl. Ihre Anzeige erscheint, wenn jemand nach den von Ihnen gebuchten Suchbegriffen sucht. Wer Nischen wählt, zahlt erstaunlich wenig pro Klick - und damit pro Website-Besucher.
Auch auf Facebook kann zielgruppengenau geworben werden. Damit können Social-Media-Aktivitäten unterstützt und verstärkt werden.
5. Zwischen dem ersten Besuch einer Website und dem tatsächlichen Kauf können Tage, Wochen oder sogar Monate liegen. Wem es nicht gelingt über diese Zeitspanne hinweg mit seinen Interessenten in Kontakt zu bleiben, wird die Auftragserteilung letztlich dem Zufall überlassen. Nutzen Sie E-Mail-Marketing um diesen Zeitraum zu überbrücken. Sie bleiben bei Ihren potentiellen Kunden in Erinnerung und positionieren sich als Experte auf Ihrem Gebiet.

Kundengewinnung im Internet ist ein Prozess

Abschließend möchte ich Sie darauf hinweisen, dass Kundengewinnung im Internet ein mehrstufiger Prozess ist, bei dem jedes Element seine ganz spezielle Aufgabe hat.

Eine Website ist keine einsame Insel. Sie ist im Idealfall in einen gut abgestimmten Marketing-Prozess eingebunden. Finden Sie passende Satelliten über die Interessenten den ersten Kontakt mit Ihnen suchen. Das kann eine Fanpage bei Facebook, ein XING-Konto, ein YouTube-Kanal oder ein anderer Auftritt in den sozialen Medien sein.

Versorgen Sie die neuen Interessenten dort primär mit wertvollen Informationen aus Ihrem Fachbereich und laden sie auf Ihre Firmen-Website oder eine spezielle Landingpage ein. Hier wird Ihr Angebot genauer beschrieben und auch der Nutzen, den ein potentieller Kunde davon hat.

Das geeignete Werkzeug um den Kontakt zu erhalten und vertiefen ist E-Mail-Marketing. Sie bleiben im Gespräch und führen den Interessenten zur Kaufentscheidung.

Wenn Sie diese Schritte beachten, kann Ihre Internet-Präsenz eine stetig sprudelnde Quelle an neuen Interessenten und Kunden für Sie werden. Nutzen Sie die Möglichkeiten, die das Internet heute bietet.

Infos zum Autor: <http://thomas-issler.com/thomas-issler/>

2. Nachträgliche Vereinbarung von Schwarzarbeit

Der u.a. für das Werkvertragsrecht zuständige VII. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat seine Rechtsprechung zur Unwirksamkeit von Werkverträgen fortgeführt, die gegen § 1 Abs. 2 Nr. 2 des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes (SchwarzArbG) verstoßen (Mitteilung des Bundesgerichtshofs (BGH) vom 16.03.2017/Az. VII ZR 197/16).

Sachverhalt und Prozessverlauf:

Der Kläger begehrt vom Beklagten Rückerstattung geleisteten Werklohns in Höhe von 15.019,57 €, nachdem er wegen Mängeln der Arbeiten (Entfernung des alten sowie Beschaffung und Verlegung eines neuen Teppichbodens in seinem privaten Wohnhaus) den Rücktritt vom Vertrag erklärt hat.

Die Klage ist in den Vorinstanzen abgewiesen worden.

Das Berufungsgericht hat festgestellt, dass die Parteien zunächst einen Vertrag über die Arbeiten zum Preis von 16.164,38 € geschlossen haben. Kurze Zeit später habe man sich dann geeinigt, dass der Beklagte eine Rechnung lediglich über einen Betrag von 8.619,57 € erstellt. Weitere 6.400 € sollten in bar gezahlt werden. Den Betrag der so erstellten Rechnung überwies der Kläger; weitere – in der Höhe streitige – Zahlungen leistete er in bar.

Das Berufungsgericht hat ausgeführt, der Vertrag sei wegen Verstoßes gegen § 1 Abs. 2 Nr. 2 SchwarzArbG nichtig, § 134 BGB. Deshalb habe der Kläger keine Mängelansprüche und könne Rückzahlung weder aus Rücktritt noch aus ungerechtfertigter Bereicherung verlangen.

Mit der vom Berufungsgericht zugelassenen Revision verfolgt der Kläger seinen Antrag weiter.

Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs:

Der Bundesgerichtshof hat die Entscheidungen der Vorinstanzen bestätigt.

Der Bundesgerichtshof hat bereits in mehreren Urteilen seit 2013 entschieden, dass bei einer (auch nur teilweisen) "Ohne-Rechnung-Abrede" ein Werkvertrag nichtig ist, wenn die Parteien bewusst gegen § 1 Abs. 2 Nr. 2 SchwarzArbG verstoßen, indem sie vereinbaren, dass für eine Barzahlung keine Rechnung gestellt und keine Umsatzsteuer gezahlt werden sollte (vgl. § 14 UStG). In solchen Fällen bestehen keine gegenseitigen Ansprüche der Parteien, weder Mängelansprüche noch Rückzahlungsansprüche des Bestellers noch Zahlungsansprüche des Werkunternehmers (BGH, Urteile vom 1. August 2013 – VII ZR 6/13; vom 10. April 2014 – VII ZR 241/13; vom 11. Juni 2015 – VII ZR 216/14, vgl. Pressemitteilungen vom 1. August 2013, vom 10. April 2014 und vom 15. Juni 2015).

Er hat nunmehr entschieden, dass diese Grundsätze in gleicher Weise gelten, wenn ein zunächst nicht gegen ein gesetzliches Verbot verstoßender Vertrag nachträglich durch eine „Ohne-Rechnung-Abrede“ so abgeändert wird, dass er nunmehr von dem Verbot des § 1 Abs. 2 Nr. 2 SchwarzArbG erfasst wird.

Rückfragen:

Jens Klarmann, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Arbeitsrecht, DASV Landesregionalleiter „Schleswig-Holstein“
Passau, Niemeyer & Kollegen

Walkerdamm 1, 24103 Kiel, Tel: 0431 – 974 300, Fax: 0431 – 974 3099, Email: j.klarmann@pani-c.de

www.pani-c.de

3. Was hat sich zum 1. Januar 2017 im Steuerrecht geändert?

Auch mit dem Jahreswechsel 2016/2017 wurden im Steuerrecht wieder wichtige inhaltliche und verfahrensrechtliche Änderungen wirksam. Das Bundesfinanzministerium hat unter www.bundesfinanzministerium.de eine detaillierte Übersicht der wesentlichen Neuregelungen zusammengestellt. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um folgende Änderungen:

Steuerfreibeträge

folgende steuerliche Entlastungen, von denen insbesondere Familien profitieren.

- Anhebung des Grundfreibetrags von jetzt 8.652 Euro um 168 Euro auf 8.820 Euro
- Anhebung des Kinderfreibetrags von jetzt 4.608 Euro um 108 Euro auf 4.716 Euro
- Anhebung des monatlichen Kindergeldes um 2 Euro; für das 1. und 2. Kind von jetzt 190 Euro auf 192 Euro, für das 3. Kind von jetzt 196 Euro auf 198 Euro, für das 4. und jedes weitere Kind von jetzt 221 Euro auf 223 Euro
- Anhebung des Unterhaltshöchstbetrags (§ 33a EStG) entsprechend der Anhebung des Grundfreibetrags von jetzt 8.652 Euro um 168 Euro auf 8.820 Euro
- Ausgleich der „kalten Progression“ durch Verschiebung der übrigen Tarifeckwerte um die geschätzte Inflationsrate des Jahres 2016 (0,73 %) nach rechts.

Steuererklärung

Ab 2017 wird die Steuererklärung leichter. Die generellen Belegvorlagepflichten werden weitgehend durch Vorhaltpflichten ersetzt. So ist es z. B. nicht mehr erforderlich, Zuwendungsbestätigungen beim Finanzamt einzureichen, um Spenden steuerlich geltend zu machen. Vielmehr genügt es, die Belege bis zum Ablauf eines Jahres nach Bekanntgabe der Steuerfestsetzung aufzubewahren und nur vorzulegen, wenn das Finanzamt es verlangt.

Verbraucherinformation

Jeder Anbieter von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen muss Neukunden vor Vertragsabschluss ein individuelles Produktinformationsblatt aushändigen, das über die Höhe der Kosten sowie die mit dem Produkt verbundenen Chancen und Risiken informiert. Zur Höhe der Kosten ist auf dem Produktinformationsblatt u. a. die einheitliche Kostenkennziffer „Effektivkosten“ anzugeben. Um die Chancen und Risiken eines Altersvorsorgeprodukts einschätzen zu können, ist zudem die Angabe einer Chancen-Risiko-Klasse 1 bis 5 verbindlich.

Internationaler Informationsaustausch

Die Umsetzung eines internationalen Informationsaustausches von länderbezogenen Steuer- und Unternehmensdaten („Country-by-Country-Reporting“) ist ein wichtiger Schritt im Kampf gegen unfairen Steuerwettbewerb und aggressive Steuerplanung internationaler Konzerne. Die Verpflichtung zur Erstellung von länderbezogenen Berichten betrifft Unternehmen, deren Konzernabschluss mindestens ein ausländisches Unternehmen oder eine ausländische Betriebsstätte umfasst und deren im Konzernabschluss ausgewiesene, konsolidierte Umsatzerlöse mindestens 750 Millionen Euro im vorangegangenen Wirtschaftsjahr betragen hat. Durch die geschickte Ausnutzung unterschiedlicher Steuersysteme konnten Großkonzerne in der Vergangenheit ihre Steuerlast auf ein Minimum senken. Der Informationsaustausch gibt den Steuerbehörden ein Instrument zur Hand, um die angemessene Besteuerung bei Auslandsverhalten zu gewährleisten. Die Daten werden nur den Steuerbehörden übermittelt und nicht veröffentlicht.

Unternehmensfinanzierung

Eine Vorschrift zum Verlustabzug bei Körperschaften regelt künftig, dass nicht genutzte Verluste ganz oder teilweise wegfallen, wenn an einer Körperschaft Anteile in bestimmter Höhe erworben werden. Die Verluste fallen nicht weg, soweit die Körperschaft über stille Reserven verfügt (sog. Stille-Reserven-Klausel) oder die Voraussetzungen der sog. Konzernklausel erfüllt sind. Darüber wird neu geregelt, dass Körperschaften nicht genutzte Verluste trotz eines qualifizierten Anteilseignerwechsels auf Antrag weiterhin nutzen können, wenn der Geschäftsbetrieb der Körperschaft nach dem Anteilseignerwechsel erhalten bleibt und eine anderweitige Verlustnutzung ausgeschlossen ist. Die Neuregelung trägt der Situation von Unternehmen Rechnung, bei denen für die Unternehmensfinanzierung häufig die Neuaufnahme oder der Wechsel von Anteilseignern notwendig wird und bei denen dann - ohne die Neuregelung - nicht genutzte Verluste wegfallen würden. Sie soll steuerliche Hemmnisse bei der Kapitalausstattung dieser Unternehmen beseitigen. Die Neuregelung findet rückwirkend ab dem 1. Januar 2016 Anwendung.

Elektronische Aufzeichnungssysteme (z. B. elektronische Registrierkassen)

Zum 31. Dezember 2016 läuft die Übergangsfrist des BMF-Schreibens vom 26. November 2010 (BStBl I S. 1342) zur Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften aus. Ab dem 1. Januar 2017 müssen Unterlagen im Sinne des § 147 Absatz 1 Abgabenordnung, die mittels elektronischer Registrierkassen, Waagen mit Registrierkassenfunktion, Taxametern und Wegstreckenzähler erstellt worden sind, für die Dauer der Aufbewahrungsfrist jederzeit verfügbar, unverzüglich lesbar und maschinell auswertbar aufbewahrt werden (§ 147 Absatz 2 Abgabenordnung).

Das Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen sieht eine Einzelaufzeichnungspflicht vor, die am Tag nach der Verkündung des Gesetzes in Kraft tritt. Die Einzelaufzeichnungspflicht bedeutet, dass aufzeichnungspflichtige Geschäftsvorfälle laufend zu erfassen, einzeln festzuhalten sowie aufzuzeichnen und aufzubewahren sind, so dass sich die einzelnen Geschäftsvorfälle in ihrer Entstehung und Abwicklung verfolgen lassen können. Eine Ausnahme von der Einzelaufzeichnungspflicht besteht aus Zumutbarkeitsgründen bei Verkauf von Waren an eine Vielzahl von nicht bekannten Personen gegen Barzahlung.

Ab dem 1. Januar 2018 wird die Möglichkeit der Kassen-Nachschau eingeführt. Dies ist ein eigenständiges Verfahren zur zeitnahen Aufklärung steuererheblicher Sachverhalte unter anderem im Zusammenhang mit der ordnungsgemäßen Erfassung von Geschäftsvorfällen.

Elektronische Aufzeichnungssysteme müssen ab dem 1. Januar 2020 über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung verfügen, die aus drei Bestandteilen besteht: einem Sicherheitsmodul, einem Speichermedium und einer digitalen Schnittstelle.

- Das Sicherheitsmodul gewährleistet, dass Kasseneingaben mit Beginn des Aufzeichnungsvorgangs protokolliert und später nicht mehr unerkannt verändert werden können.
- Auf dem Speichermedium werden die Einzelaufzeichnungen für die Dauer der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gespeichert.
- Die digitale Schnittstelle gewährleistet eine reibungslose Datenübertragung, z. B. für Prüfungszwecke.

Welche elektronischen Aufzeichnungssysteme über eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung verfügen müssen, wird u. a. durch eine Rechtsverordnung festgelegt, die im Einvernehmen zwischen dem BMF, dem BMI und dem BMWi erstellt wird und der Zustimmung des Deutschen Bundestages und des Bundesrats bedarf. Diese Rechtsverordnung soll im Jahr 2017 erarbeitet werden. Daran wird sich das Verordnungsgebungsverfahren anschließen.

Weiterhin ist ab dem 1. Januar 2020 die verpflichtende elektronische Belegausgabe bei elektronischen Aufzeichnungssystemen vorgesehen. Danach muss für den an diesem Geschäftsvorfall Beteiligten ein Beleg erstellt und diesem zur Verfügung gestellt werden. Der Beleg kann elektronisch oder in Papierform zur Verfügung gestellt werden. Mit der Belegausgabepflicht entsteht für den am Geschäftsvorfall Beteiligten aber keine Pflicht zur Mitnahme des Belegs. Aus Gründen der Zumutbarkeit und Praktikabilität besteht unter den Voraussetzungen des § 148 Abgabenordnung die Möglichkeit einer Befreiung von der Belegausgabepflicht.

Ab dem 1. Januar 2020 haben Steuerpflichtige, die elektronische Aufzeichnungssysteme verwenden, die Art und Anzahl der im jeweiligen Unternehmen eingesetzten elektronischen Aufzeichnungssysteme und der zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtungen dem zuständigen Finanzamt mitzuteilen. Diejenigen Steuerpflichtigen, die ein elektronisches Aufzeichnungssystem vor dem 1. Januar 2020 angeschafft haben, haben diese Meldung bis zum 31. Januar 2020 zu erstatten.“

Fazit:

Auch wenn diese Neuregelungen nicht automatisch für jedermann zu einem Steuerspareffekt führen, wird man sich auf diese Änderungen einstellen müssen. Was sich der Steuergesetzgeber ansonsten noch im Laufe der Legislaturperiode an steuerlichen Änderungen einfallen lassen wird, bleibt abzuwarten.

Der Autor ist Mitglied der Deutschen Anwalts- und Steuerberatervereinigung für die mittelständische Wirtschaft e.V.

Rückfragen:

Rechtsanwalt, Arnd Lackner, Fachanwalt für Steuerrecht, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

WAGNER Rechtsanwälte, Großherzog-Friedrich-Str. 40, 66111 Saarbrücken

Tel.: +49 (0) 681-95 82 82-0, Fax: +49 (0) 681-95 82 82-10, E-Mail: wagner@webvocat.de, www.webvocat.de

SERVICE/ DIENSTLEISTUNGEN

Angebote unserer Abkommenspartner

Berater MDT

K6 Medien

Toyota

Steuerbüro Ludwig

PR Büro Nina Claudy

Großabnehmerrabatt

Abrufschein für KFZ-Neuwagen zu Sonderkonditionen der Marke Toyota abrufen
(siehe beigefugtes PDF)

PaketButler der Telekom

Dieser Newsletter des Bundesverbandes der Selbständigen hält einen exklusiven Service für Sie bereit. Profitieren Sie von einer innovativen Zustell-Lösung, dem PaketButler der Telekom. So können Sie Pakete problemlos entgegennehmen oder versenden ohne vor Ort zu sein. Mitglieder haben die Gelegenheit den PaketButler für vier Wochen völlig kostenfrei und unverbindlich zu testen. (siehe Link auf der Startseite und der Webseite des Bundesverbandes)

BDS.

Bundesverband der Selbständigen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt und Kontakt

Hans-Peter Murmann, Geschäftsführender Vizepräsident, Bundesverband der Selbständigen e.V.

Reinhardtstraße 35, 10117 Berlin, E-Mail: murmann@bds-dgv.de

Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich)

Bitte senden Sie den Newsletter an befreundete Selbstständige weiter.

Anmelden und abbestellen unter info@bds-dgv.de

Steuerberatung. Leidenschaft.

Die Berater-MDT.

Wir sind...

Peter Mempel, Michael Depenbrock und Christine Titze. Wir sind engagierte Steuerberater aus Leidenschaft. Wir sind Die Berater-MDT.

Wir steuern...

unser Unternehmen zu dritt. Wir bearbeiten Ihre Angelegenheiten engagiert und kompetent. Wir beraten Sie souverän mit mehr als 20 Jahren Erfahrungen im steuer- und wirtschaftsberatenden Beruf. Peter Mempel ist zudem ausgebildeter Mediator.

Wir gestalten...

auf steuerlicher und betriebswirtschaftlicher Basis Ihren langfristigen steueroptimierten Vermögensaufbau. Wir helfen Ihnen mit unserem Kanzleikonzept und betriebswirtschaftlichem Know-How bei der Führung und Übertragung von kleinen und mittelständischen Betrieben. Auch im Bereich der Mediation können wir für Sie tätig werden.



Sie haben...

Beratungsbedarf in steuerlichen Fragen? Sie benötigen Unterstützung bei Ihrem Jahresabschluss? Sie möchten weitere Informationen?

Nehmen Sie...

Kontakt zu uns auf, wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen!



Die Berater-MDT
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Rheinlanddamm 10
44139 Dortmund

Tel. 0231 - 222 14 97
Fax. 0231 - 222 14 98
kanzlei@die-berater-mdt.de
www.die-berater-mdt.de



< **Webdesign** />

Das Internet gehört zu den wichtigsten Medien unserer Zeit. Daher ist es wichtig, wie man sich im Web präsentiert. Funktionen wie Responsive Design oder die eigene App gehören dazu. Informieren Sie sich jetzt!

MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



- (0231) 33874133
- (0231) 33896183
- info@k6-medien.de

Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de



WARUM ESET?

Nicht nur das K6 Medien Team setzt auf ESET-Software sondern weltweit mehr als 100 Millionen zufriedene Kunden. Seit über 27 Jahren sorgt die die Technologie von ESET für eine sichere digitale Welt. Die Technologie von ESET ist mit 58 Auszeichnungen Rekordhalter bei den begehrten VB100 awards.

Darüber hinaus bieten die ESET-Spezialisten kostenlosen Support.

Dies alles für alle gängigen Systeme wie Windows, MAC OS X, Linux oder Android. Als Einzelversion oder als Paket mit bis zu 5 Plätzen und bei Bedarf sogar darüber hinaus.

- ✓ Antivirus/Antispyware
- ✓ Zwei-Wege-Firewall
- ✓ Optimiert für virtuelle Umgebungen
- ✓ Botnet-Erkennung
- ✓ Anti-Phishing
- ✓ Anti-Spam
- ✓ Web-Kontrolle
- ✓ Zentrale Verwaltung

Fragen Sie nach ein auf Sie speziell zugeschnittenes Sicherheitspaket! Gerne beraten wir Sie, ihr K6 Medien Team!

Exklusiv
für BDS Mitglieder
10%
Vergünstigung auf
ESET-Software



K6 MEDIEN
MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!

- (0231) 33874133
- (0231) 33896183
- info@k6-medien.de

Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de

Der Verkauf im Onlinegeschäft boomt! Daher ist das Vermarkten und Verkaufen Ihrer Produkte im Internet unumgänglich. Durch das richtige Gesamtkonzept, passend zum Unternehmen, können Ihre Ansprüche und Bedürfnisse in einem Online-Shop abgedeckt werden. So steht Ihrem Erfolg nichts im Wege!

MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



- (0231) 33874133
- (0231) 2265788
- info@k6-medien.de

ONLINESHOP

SHOPSYSTEME

Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



DER AVENSIS TOURING SPORTS. STIL. SICHERER. GESCHÄFTSPARTNER.

Serienmäßig sicher mit Toyota Safety Sense
und Pre-Collision-System.

Exklusive Leasing Sonderkonditionen
für bezugsberechtigte Mitglieder
des Bundesverbandes der Selbständigen.

BDS.

Bundesverband der Selbständigen

Toyota **Business**
Plus

0,- €*

Leasingsonderzahlung

TOYOTA
SERVICE
LEASING

290 €* Monatlich

Technik-Service-Rate **17,16 €*****
(Wartung und Verschleißreparaturen).

AVENSIS TOURING SPORTS EDITION-S

- 17"-LEICHTMETALLFELGEN
- NAVIGATIONSSYSTEM TOYOTA TOUCH&GO2
- RÜCKFAHRKAMERA • 4,2"-TFT-MULTI-INFO-FARBDISPLAY
- KLIMAAUTOMATIK • SITZHEIZUNG VORNE
- SMART-KEY-SYSTEM
- TOYOTA SAFETY SENSE U.A. MIT PRE-COLLISION SYSTEM

- ELEKTRISCHE FENSTERHEBER VORNE UND HINTEN
- AUSSENSPIEGEL, ELEKTRISCH EINSTELL- UND BEHEIZBAR
- DACHREILING • 7 AIRBAGS (INKL. KNIEAIRBAG FÜR FAHRER)
- LENDENWIRBELSTÜTZE FÜR FAHRER, ELEKTRISCH EINSTELLBAR
- USB-SCHNITTSTELLE MIT IPOD-STEUERUNG
- VOLL-LED-SCHEINWERFER • LED-TAGFAHRLICHT
- RÜCKSITZLEHNE IM VERHÄLTNIS 60:40 GETEILT UMKLAPPBAR

*Unser Toyota Service Leasing Angebot¹ für den Avenis Touring Sports Edition-S 2,0-l-D-4D, 6-Gang-Schaltgetriebe. Leasingsonderzahlung 0,00 €, Vertragslaufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 60.000 km, 36 mtl. Raten à 290,34 €, Technik-Service-Rate à 17,16 €.

Kraftstoffverbrauch Avenis Touring Sports Edition-S 2,0-l-D-4D, 6-Gang-Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 5,7/4,0/4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 120 g/km. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹ Ein unverbindliches Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Technik-Service (Wartung und Verschleißreparaturen). **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 28.02.2017.** Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Dezember 2016, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Diese Aktion gilt nur für BDS Mitglieder in Verbindung mit einem gültigen Abrufschein des Toyota Rahmenabkommens Nr: 000272.

Kompetenz seit über 40 Jahren!

Mit meinem Team qualifizierter Fachkräfte biete ich Ihnen individuelle umfassende Beratung. Wir sind top fit durch kontinuierliche Fortbildung wegen laufender Änderungen in der Steuer-Gesetzgebung und neuester Rechtsverordnungen der Sozialversicherung. Mein Angebot umfasst:

- **Beratung und Betreuung von Unternehmern, Vereinen, Privatpersonen in allen steuerlichen Angelegenheiten**
- **Erstellung von Buchhaltung, Jahresabschluss, Bilanzbericht, Investitionsplanung**
- **Lohn-Abrechnungen - auch Baulohn**
- **Begleitung bei Betriebsprüfung durch Finanzamt oder Sozialversicherungsträger**
- **Vertretung vor Finanzgerichten**
- **Unternehmensplanung / Unternehmensübergabe**
- **Beratung und Begleitung von Existenzgründern**
- **Steuererklärungen aller Art**
- **Beratung wegen Erbschafts-/Schenkungssteuer**

Lassen Sie sich rechtzeitig beraten!
Wir helfen Ihnen, Ihre steuerlichen Möglichkeiten individuell und effizient auszuschöpfen.



L Friedhelm
LUDWIG
Steuerberater

Bahnhofstraße 70
59439 Holzwickede
Telefon 02301 / 86 31
Telefax 02301 / 86 33
Info@ludwig-steuerberatung.de

PR BERATUNG**KONZEPT • TEXT • REALISATION**

SEMINARE WORKSHOPS COACHING


 PR Büro
 Nina Claudy
 KONZEPT • TEXT • REALISATION
 WWW.NINACLAUDY.DE
**Liebe BDS- und BVMU-Mitglieder,**

Sie möchten Ihre Kern-Botschaften bei der richtigen Zielgruppe platzieren? Sie wollen zielführende Kommunikation? Sie würden gern die für Sie relevante Presse mit Informationen versorgen? Wenn Sie diese Fragen mit Ja beantworten, dann brauchen Sie erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Ihr Unternehmen. Ich berate und unterstütze Sie sehr gern. Das PR Büro Nina Claudy steht für:

- gute PR- und Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)
- die richtigen Dialogpartner in den Medien und der Öffentlichkeit
- sinnvolle Kommunikation
- kreative Konzepte
- sinnstiftende Textarbeit
- zielgerichtete Events
- zugeschnittene Seminare/Workshops und In-House-Seminare

2004 gegründet, ist das PR Büro Nina Claudy eine inhabergeführte PR-Agentur, die mit einem erfahrenen Team ausgewählter Netzwerkpartner agiert.

Bei Interesse an PR-Arbeit für Ihr Unternehmen, Ihre Dienstleistung, Ihre Produkte oder einem Schulungskonzept für Ihre Mitarbeiter, einfach den beigefügten Fragebogen ausfüllen und per Post, Fax oder E-Mail senden.

Ich freue mich über Ihre Anfrage

Fax: +49 (0) 2330 97980

E-Mail: nachricht@ninaclaudy.de

Mitglieder des BDS und der BVMU erhalten exklusive Vorzugskonditionen für PR-Beratung und Mitarbeiterschulungen durch das PR-Büro Nina Claudy. Füllen Sie einfach dieses Formular aus und senden Sie es per Fax, Post oder E-Mail ausgefüllt zurück. Sie erhalten danach umgehend einen persönlichen Rückruf.

Ihre Kontaktdaten

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

 Nina Claudy
 Gahlenfeldstraße 4
 58313 Herdecke

 Telefon 02330 979930
 Fax 02330 97980

 E-Mail: nachricht@ninaclaudy.de
www.ninaclaudy.de

 PR Büro
 Nina Claudy

KONZEPT • TEXT • REALISATION

WWW.NINACLAUDY.DE



BDS.

Großabnehmerrabatt für BDS-Mitglieder

Abrufschein für Kfz-Neuwagen zu Sonderkonditionen der Marke Toyota anfordern

Bitte senden Sie mir einen Abrufschein unter der von mir eingetragenen Firmenadresse und meinem Namen zu. Weitere Sonderkonditionen für Kraftfahrzeuge und für andere Produkte und Dienstleistungen finden Sie im geschütztem Bereich unter:
www.bds-dgv.de.

Bitte ankreuzen:

-  Von 18% (Lexus RX) bis zu 34% (ProAce) Nachlass je nach Fahrzeugmodell

Sie können den gewünschten Abrufschein anfordern unter:
Telefon: 0 30 / 28 04 91-0 · Telefax: 0 30 / 28 04 91-11 · E-Mail: info@bds-dgv.de

- Ich bin BDS-Mitglied. Mitgliedsnummer (falls zur Hand) _____

Vorname/Nachname

Straße

Firma

PLZ/Ort

E-Mail/Telefon

Datum/Unterschrift



Reinhardtstr. 35
10117 Berlin

Telefon: 030/28 04 91-0
Telefax: 030/28 04 91-11

E-Mail: info@bds-dgv.de

www.bds-dgv.de